

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 27.

Freitag, den 4. April 1879.

Nummer 20.

Die Freigelassenen.

Roman

Büuernefels.

Geschäfts.

Dreizehntes Capitel.

"Da hätte sie offen sollen, nicht Du!" sprach er mit sich selbst. "Oder Du neben mir - nein, mein Freund, nicht ich. Ich wäre nicht würdig." Aber ich bin wohl ein Narr, doch ich will ja an Sie geworden sein. Ihr Wesen, Ihre Augen, Ihre Güte, Wenn Sie nur auf der Welt ist! Das ist schon etwas. Und wenn man sie sieht, sie sprechen doch! Na, im nächsten Monat geht's wieder nach Wien! Da will ich mich an die festen Stühle und Böden, mich entleden an den ganzen überfüllten Welten, wie es doch schwelt! So sieht ich mit den homeopathischen Mitteln vor."

Ein Rauchen im Gedächtnis unterbrach den Monolog. Günther trat vor. "Ich will Ihnen," sagte er.

"Mein Platz, Bruder." Chalybeus rückte auf den Balkn. "Da sollt' sie sitzen, Gott!" Günther ließ sich schweigend nieder.

"Du warst ja wieder heute den ganzen Tag unruhig," bemerkte der Freund, wie auch die letzten Wochen schon. "Immer in Säritten und Nebenzügen vergeblich!"

"Ich muß Ordnung machen, da unser Klientel hier zu Ende geht."

"So geht's bald nach Wien!" fragte Chalybeus freudig.

"Ich habe dem Dekonomen alle Gestände übergeben," fuhr der Andere fort, "aber eigentlich zu antworten, 'habe mir aus von dem Herrn Grafen Leibnitz ersehen'."

"Leibnitz?"

"Willst Du mich begleiten?"

"Nach Wien? Wie denn nicht?"

"Nicht mit Wien! Nicht mit Österreich! Ich will mich ebenso ausziehen!"

"Wie sagst du? Ja die Hölle, wenn du verläßt! Aber wie kommen doch wieder nach Wien zurück?"

"Vielleicht."

"Nur vielleicht! Das wäre! Und die Comtesse? - Sage mir nur!"

Günther stand auf. "Es wird dunkel,"

sagte er. "Komm' ins Schloß zurück."

Die Freunde erwarten mich, auch die Arbeiter und Handlanger. Sie müssen ausbezahlt werden. Sie den Platz hier zum letzten Mal an - wie ich! - Es kommt Sommer nach, verblüht dann das Gefühl."

Chalybeus war rasch aufgestanden.

"Beuter, was hast Du? Was fehlt Dir? Bis Du krank?" fragte er angestellt.

"Bruder, bist Du verkrüppelt?"

"Es ist nichts. Mein Reiseplan steht noch im Kopf. Unterwegs sag' ich Dir alles."

Meherre Wochen vor dieser Szene war der Oberst das. Zimme seiner Tochter

gewesen, einen offenen Brief an den

Herrn und mit den Worten: "Sage, was unter Quarles bat?"

"Günther, Papa?"

"Ja, das war."

Der junge Ober-Saum hatte keinen einzigen Urtaub verlangt, sondern seine völlig Entlassung eingerichtet, zugleich den höchsten Dekonomen als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Er schuf eine größere Reihe entzettel, nach Deutschland, Frankreich und England, zu literarischen und wissenschaftlichen Zwecken.

"Soll wohl politischen heißen!" sagte der Oberst ärgerlich. "Der junge Mann ist vollkommen - das bin ich zwar auch, aber anders wie er, ganz anders. Mäßiger Geschäft! Das ist meine Devise. Aber er! Mit seiner Heftigkeit, seinem Hener, seiner Leidenschaft! Will es nicht immer das sind mit dem Bade verschüttet? Warum meinst das auch. Und los den Menschen zu den Demokraten nach Deutschland kommen, zu den Arbeitern und Consorten, zu den Sozialisten und Republikanern in Paris, wo Ledra Rollin - wir werden die ihn gerichten. Dass ihm die Landwirtschaft auf die Länge nicht taugen würde, das hat er voraus gewußt und die Entlassung kann

ich ihm nicht verweigern. Aber die Reise! - Auf Dich hält er etwas - Du solltest ihm's ausreden, mein Kind!"

"Ich lieber Vater! Wie kam' ich dazu?"

sagte Günther verlegen.

"Du correspondierst ja mit ihm!"

"Nein, nur mit Chalybeus!" versetzte sie rasch.

"Wenn er den zur Seite behält, läßt sich noch hoffen," meinte der Oberst. "Der Bucherwurm und Bibliothekar ist zwar auch so ein Tollkram, aber mäßig, kein Chalybeus. Er wird den Andern von gar zu dummen Streichen abhalten wissen.

Ständischer Beich wurde gemeldet, der Oberst entfernte sich.

"Woher war aufgerufen? - Er will reisen?

Justine war aufgerufen. "Und hat er nicht biebenen davon gehrochen? - Aber sie werden doch Abschied nehmen? - Die

Mädchen bleibt keine fern und ein Deut kann man nicht herausholen!"

Justine hatte sich vorgenommen, den Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Sonst war unter den Deutschen, zumeist den Spätschriften und Büchtlingen, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Bucherwurm und Bibliothekar, wenig Gutes zu entdecken. Sie integrierten, correspondierten, plauderten oder konspirierten, mehrere Stunden im Solde des französischen Ministeriums, der Rest waren Vogabunden oder Bettler. Mit den Polen stand es um nichts besser.

Justine hatte sich vorgenommen, den

Berichtenes.

Kübler für me in Europa. Aus Siena schreibt man vom 23. Februar: Seit freudem Morgen hat sich auf dem ganzen Gebiet von Siena ein entzündlicher Sturm entfesselt, unter dem am meisten die Landbewohner litten. Im Montante rückt der Windsturm nieder; der Priester, der die Messe las, wurde getötet, und viele Anwesenden wurden schwer verunstaltet.

Auch in Mantua sorgte für die Gläubiger ein entzündlicher Sturm entfesselt, unter dem am meisten die Landbewohner litten. Im Montante rückt der Windsturm nieder; der Priester, der die Messe las, wurde getötet, und viele Anwesenden wurden schwer verunstaltet.

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft. Der Bundesdampfer „Aldred“ gehörte zu den italienischen Küste überwachten Wachschiffe nach Sizilien, um sich das Schauspiel anzusehen. Ein Zweimaler, der neue „Napoleon“, wurde aus der Veränderung gerissen und schrieerte an der Küste von Marso; die Mannschaft wurde gerettet. Ein anderer Zweimaler, „Aldred“, gehörte im Hafen bei einer eindrücklichen Nacht, und ein griechisches Schiff, dem der Schiffbruch drohte, konnte noch durch Einschiffung ausgetragener Hilfe von Seiten des Hafen-Capitains gerettet werden. — In Moncalieri wurden heftige Erdbeben verhüllt.

Aus Genf schreibt man vom 21. Februar: Der gestrige Sturm hat hier viel Unheil angerichtet. Durch zwei Tage ist der Eisenbahn- und Postkurs auf der Eisenbahnlinie abgebrochen. In Zürich wurde eine Brücke unter den Trümmern eines einzurigenden Hauses begraben. Auf dem Schwanenbach sind handlose Bogen, bei Bremgängen zwei Bogen mit 12 Personen um, die von der sozialistischen Seite kommen. Aus Bern wird über den Orlan am 20. Februar gemeldet: In der französischen Schweiz haben oben und unten gescheitert, ebenso Lavaudans mit den in seiner Umgebung gelegenen Kurhäusern. In den Anlagen der Villen Eppen, Denonton, Renfrogh, Men Arves zählen die zerstörten Häusernebenen hundert. Tannen, Nadelbäume und Pappeln nach vielen Hunderten, und nicht minder die Bäume der Stadt Lausanne gelitten. Auch der Telegraphen-Verbindung nach allen Richtungen unterbrochen. Die Entfernung des Eisenbahnguges bei Treu-Rottens und der Start von zwei Eisenbahnen in der Stadt waren die zwei Hauptstörungen. Mit nicht minderer Heftigkeit wurde auch Bivio von dem Orkan heimgesucht, der hier noch sieben Menschenleben als Opfer zu fordern.

Bivio waren 11. Wellen des Seas von so der Heftigkeit, daß sie über den Markttag in die Stadt drangen, was sonst nur bei ganz hohem Wasserstand vorkommen pflegt. In Freiburg hat die Neuenburger Seebergungen. Nebenwärden waren die Eisenbahn- und Postverbindungen eingestellt. — Aus Bern liegt die Nachricht vom 24. Februar, daß von Brest nach New York geflogene transatlantische Kabel während eines heftigen Sturmes gerissen ist. Ein Fahrzeug ging unverzüglich zur Reparatur des Kabels ab.

Dauerlauf und Dauerfahrt. Die vier „Strampellhirsche“, welche während der verlorenen Woche in New-York ihre Reise fortsetzten, haben eine Einnahme von \$54,000 erzielt, indem der New-Yorker Publikum sich in unglaublichen Massen zu dem sondersartigen Schauspiel herandrang. Während die vier Laufbolde sich wie Rittergäste ins Kreise bewegten, mit dem erhabenden Geschle, das beständig die Bevölkerung einer großen Stadt sich herandrang, und das Vergrünen, sie zu sehen, mit Preisen bezahlte, welche kaum bezahlt worden sind, um die erste Aufführung des größten Dramas der Weltliteratur zu sehen, führte ein Mann ein Kunstdrama aus, welches unentzweiglich und bewundernswürdig war, als irgend ein Kunstdrama, welches die Sport-Arena jemals geboten hat, weniger als Kunstdrama an uns vor sich sonderlich vielmehr als ein Beweis, was man mit den bestmöglichen Förderungsmitteln bei fluger Berechnung und liberaler Bezahlung leisten kann. Der Congressmann Whitaker von Oregon hat die Reise von seiner fernen Heimat bis Washington in sechs Tagen gemacht. Am Abende des 6. März erfuhr er, daß die Errichtung auf dem 18. einbrechen sei. Der folgende Morgen stand ihm reifend, am 8. erreichte er einen nach Portland gehenden Dampfer und am 12. traf er in San Francisco ein, 24 Stunden zu spät, um mit den regelmäßigen Bahnhöfen Washington zu erreichen. Er bestieg kurz entschlossen einen Dampfer, und nun begann die wilde Jagd. Die Lokomotive flog mit der Schnelligkeit von 45 bis 60 Meilen pro Stunde über die Schienen und machte die Fahrt von San Francisco bis Omaha, 1228 Meilen, in 64 Stunden die Schnelligkeit brauchte wohl 100 Stunden. — Western-Morgen 9 Uhr traf Whitaker in Washington ein. Vor 27 Jahren zog derselbe Mann mit einem Schleppen über Land nach Oregon und brachte die Reise fünf Monate. Dieser Schnellfahrt, jedenfalls die größte Leistung auf dem Gebiete der Dauerreisen, welche die Geschichte kennt und welche die berühmte Reise Karl's des Zwißel von Bremen bis Stockholm in den Schatten stellt, zeigt, wie großartig fortgeschritten die Welt seit 50 Jahren gemacht hat.

In den Tagen John Quincy Adams' hielt man es für eine große Leistung, wenn jemand in zehn Tagen von Cincinnati über von Boston Washington erreichte; dieselben nur einmal.

heute durchsetzt man in derselben Zeit einen gewaltigen Continent. Whitaker hat jedenfalls mehr Aufmerksamkeit und Beifall verdient, als die vier Drosche, welche in monotonem Einerlei im Kreise herumtrab-

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

Der Baudenkmalen ein; der Pfarrer und drei-jährige Bauen liegen tot auf dem Platz, gegen dreißig andere erlitten schwere Vergewaltigungen. Aus Florenz schreibt man vom nämlichen Datum: Der Sturm wütete heute Morgen so festig, daß sich Niemand auf die Straße wagte. In der Gardestrasse knüpfte ein Überstrom miteinander, von der Halle eine Druckmaschine, welche einen vorhergehenden Druck verunstaltet. Die Fenster der Halle gingen sämtlich in Trümmer. — Aus Florence wird gemeldet: In diesem in stürmischen Wogen gehobenen Meer bot einen impolanten, aber furchtbaren Anblick dor; die Neugier trieb viele Waghalsige nach Sizilien, um sich das Schauspiel anzusehen. Ein Zweimaler, der neue „Napoleon“, wurde aus der Veränderung gerissen und schrieerte an der Küste von Marso; die Mannschaft wurde gerettet. Ein anderer Zweimaler, „Aldred“, gehörte im Hafen bei einer eindrücklichen Nacht, und ein griechisches Schiff, dem der Schiffbruch drohte, konnte noch durch Einschiffung ausgetragener Hilfe von Seiten des Hafen-Capitains gerettet werden. — In Moncalieri wurden heftige Erdbeben verhüllt.

Aus Genf schreibt man vom 21. Februar: Der gestrige Sturm hat hier viel Unheil angerichtet. Durch zwei Tage ist der Eisenbahn- und Postkurs auf der Eisenbahnlinie abgebrochen. In Zürich wurde eine Brücke unter den Trümmern eines einzurigenden Hauses begraben. Auf dem Schwanenbach sind handlose Bogen, bei Bremgängen zwei Bogen mit 12 Personen um, die von der sozialistischen Seite kommen.

Aus Bern wird über den Orlan am 20. Februar gemeldet: In der französischen Schweiz haben oben und unten gescheitert, ebenso Lavaudans mit den in seiner Umgebung gelegenen Kurhäusern. In den Anlagen der Villen Eppen, Denonton, Renfrogh, Men Arves zählen die zerstörten Häusernebenen hundert. Tannen, Nadelbäume und Pappeln nach vielen Hunderten, und nicht minder die Bäume der Stadt Lausanne gelitten. Auch der Telegraphen-Verbindung nach allen Richtungen unterbrochen. Die Entfernung des Eisenbahnguges bei Treu-Rottens und der Start von zwei Eisenbahnen in der Stadt waren die zwei Hauptstörungen. Mit nicht minderer Heftigkeit wurde auch Bivio von dem Orkan heimgesucht, der hier noch sieben Menschenleben als Opfer zu fordern.

Bivio waren 11. Wellen des Seas von so der Heftigkeit, daß sie über den Markttag in die Stadt drangen, was sonst nur bei ganz hohem Wasserstand vorkommen pflegt. In Freiburg hat die Neuenburger Seebergungen. Nebenwärden waren die Eisenbahn- und Postverbindungen eingestellt. — Aus Bern liegt die Nachricht vom 24. Februar, daß von Brest nach New York geflogene transatlantische Kabel während eines heftigen Sturmes gerissen ist. Ein Fahrzeug ging unverzüglich zur Reparatur des Kabels ab.

Dauerlauf und Dauerfahrt. Die vier „Strampellhirsche“, welche während der verlorenen Woche in New-York ihre Reise fortsetzten, haben eine Einnahme von \$54,000 erzielt, indem der New-Yorker Publikum sich in unglaublichen Massen zu dem sondersartigen Schauspiel herandrang. Während die vier Laufbolde sich wie Rittergäste ins Kreise bewegten, mit dem erhabenden Geschle, das beständig die Bevölkerung einer großen Stadt sich herandrang, und das Vergrünen, sie zu sehen, mit Preisen bezahlte, welche kaum bezahlt worden sind, um die erste Aufführung des größten Dramas der Weltliteratur zu sehen, führte ein Mann ein Kunstdrama aus, welches unentzweiglich und bewundernswürdig war, als irgend ein Kunstdrama, welches die Sport-Arena jemals geboten hat, weniger als Kunstdrama an uns vor sich sonderlich vielmehr als ein Beweis, was man mit den bestmöglichen Förderungsmitteln bei fluger Berechnung und liberaler Bezahlung leisten kann. Der Congressmann Whitaker von Oregon hat die Reise von seiner fernen Heimat bis Washington in sechs Tagen gemacht. Am Abende des 6. März erfuhr er, daß die Errichtung auf dem 18. einbrechen sei. Der folgende Morgen stand ihm reifend, am 8. erreichte er einen nach Portland gehenden Dampfer und am 12. traf er in San Francisco ein, 24 Stunden zu spät, um mit den regelmäßigen Bahnhöfen Washington zu erreichen. Er bestieg kurz entschlossen einen Dampfer, und nun begann die wilde Jagd. Die Lokomotive flog mit der Schnelligkeit von 45 bis 60 Meilen pro Stunde über die Schienen und machte die Fahrt von San Francisco bis Omaha, 1228 Meilen, in 64 Stunden die Schnelligkeit brauchte wohl 100 Stunden. — Western-Morgen 9 Uhr traf Whitaker in Washington ein. Vor 27 Jahren zog derselbe Mann mit einem Schleppen über Land nach Oregon und brachte die Reise fünf Monate. Dieser Schnellfahrt, jedenfalls die größte Leistung auf dem Gebiete der Dauerreisen, welche die Geschichte kennt und welche die berühmte Reise Karl's des Zwißel von Bremen bis Stockholm in den Schatten stellt, zeigt, wie großartig fortgeschritten die Welt seit 50 Jahren gemacht hat.

Sonderbar. Wie rats das alle Banker ausfinden, daß der „Hercules“ das berühmte Hafenschiff, welches darüber eingeführt ist, zu haben bei Com. Brauns im Guadalupe Hotel.

Humoristisches.

Nichtig.

Pfleider: Ja aber, guter Freund, warum habt Ihr mich nicht rufen lassen?

Patient: Ich, was hilft mir denn der Doktor, wenn er mir erst's Leben rettet und noch eine solche Riedung macht, daß ich nicht wieder zu leben beginnen muß?

Pfleider: Es scheint darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen“ Gesellschaft.“

— Col. G. Ruine, Herausgeber des „Welt-Courts“, der liegt in der alten Welt weit Vergnügungs- und Studienreisen macht, traf auf einen französischen Dampfer, der die Postverbindung zwischen Marseille und Afrika besorgt, mit General Grant zusammen. Er schreibt darüber: „Mein erster Blick auf Alixandria anders, als Alixess G. Grant, auf seinen Sohn, den Colonel Fred, auf des Ex-Präsidenten Frau, sowie den ehemaligen Marine-Soldaten der Grant'schen Konföderation, auf Young, den Corpsdeponenten des „N. Y. Herald“, und Dr. Morrison, den Leibarzt der „hohen